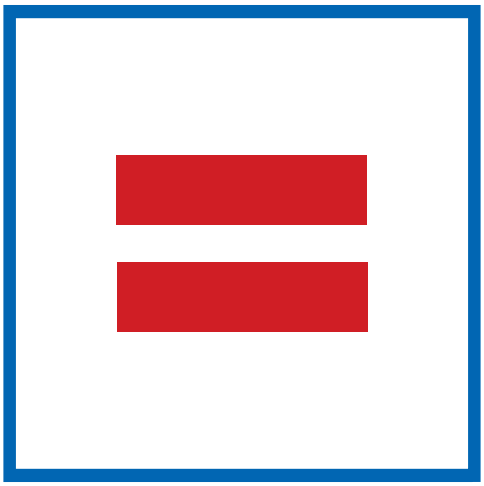
WIR

Der Paritätische



Rheinland-Pfalz — Saarland

WIR

»

Der Paritätische ist der Idee sozialer Gerechtigkeit verpflichtet, verstanden als das Recht eines jeden Menschen auf gleiche Chancen zur Verwirklichung seines Lebens in Würde und der Entfaltung seiner Persönlichkeit.

«

Inhalt

6 – 7
Vorwort

8 – 9
Freie Wohlfahrt in Deutschland

10 – 11
Der Paritätische

12 – 13
Zahlen und Fakten

14 – 17
Fachreferate – Beratung, Information und Vernetzung unserer Mitglieder

18 – 19
Politische Interessenvertretung

20 – 21
Sozialanwaltschaftliche Funktion

22 – 23
Ansprechpartner für die Medien

24 – 25
Mitgliederförderung

26
Kompetenzzentrum Freiwilligendienste

27
Kompetenzzentrum Leichte Sprache

28
Kompetenzzentrum Pflegequalität

29
Paritätische Qualitätsgemeinschaft Pflege

30
Paritätische Qualitätsgemeinschaft Behindertenhilfe/Jugendhilfe

31
Kontakt und Informationsstellen für Selbsthilfe

32 – 33
Regionalgruppen

34
Die Paritätische Akademie Süd: Bildungsdienstleister für die Mitgliedsorganisationen

36 – 37
Kontakt & Impressum

Vorwort

Der Paritätische ist ein Wohlfahrtsverband von eigenständigen, gemeinnützigen Organisationen, die Soziale Arbeit für andere oder als Selbsthilfe leisten. Getragen von der Idee der Gleichheit Aller in ihrem Ansehen und ihren Möglichkeiten und den Prinzipien der Toleranz, Offenheit und Vielfalt, will der Paritätische Mittler sein zwischen Weltanschauungen, zwischen Ansätzen und Methoden Sozialer Arbeit und auch zwischen seinen Mitgliedsorganisationen.

Der Paritätische hat ein besonderes Profil:

— Er ist der Idee sozialer Gerechtigkeit verpflichtet; verstanden als das Recht eines jeden Menschen auf gleiche Chancen zur Verwirklichung seines Lebens in Würde und der Entfaltung seiner Persönlichkeit.

— Der Paritätische fördert das soziale Engagement für den Anderen und den Einsatz für die eigenen sozialen Belange. Er hilft den Betroffenen und seinen Mitgliedsorganisationen, ihre Interessen zu formulieren, vorzutragen und durchzusetzen.

— Er ist zivilgesellschaftlicher Akteur und setzt sich für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ein – und gegen Rassismus und Rechtsextremismus.

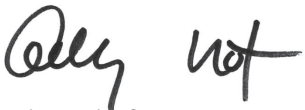
— Der Paritätische vertritt mit seinen Mitgliedsorganisationen insbesondere die Belange der sozial Benachteiligten und der von Ungleichheit und Ausgrenzung Betroffenen und Bedrohten.

Kurzum: Der Paritätische wirkt auf eine Sozial- und Gesellschaftspolitik hin, welche die Ursachen von Benachteiligung beseitigt, ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht und sachgerechte Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße Soziale Arbeit schafft.

Der Paritätische berät, vernetzt, informiert und vertritt Organisationen und Menschen. Die Vielfalt seiner Mitglieder und seine konfessionelle und parteipolitische Unabhängigkeit sind dabei seine Stärken.

An wen richtet sich die Broschüre? Sie ist gemacht für Menschen und Organisationen, die sich über den Paritätischen Rheinland-Pfalz/Saarland informieren möchten: seien es gemeinnützige Organisationen, die sich für eine Mitgliedschaft interessieren, Akteure aus Politik und Verwaltung, die sich über die Arbeit und das Profil des Verbandes informieren möchten oder Medien, die einen kompetenten Ansprechpartner für die Erörterung sozialpolitische Fragestellungen suchen. Natürlich kann man die umfangreiche Arbeit in unserem Verband nicht in einer kurzen Broschüre komplett darstellen – aber Sie können einen Einblick gewinnen, wofür der Paritätische steht, für was er sich einsetzt und wie er arbeitet.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre!



Gaby Schäfer
Landesvorsitzende

Michael Hamm
Landesgeschäftsführer

Freie Wohlfahrt in Deutschland

Unter „Freie Wohlfahrtspflege“ versteht man die Gesamtheit aller sozialen Hilfen, die in der Bundesrepublik Deutschland auf freigemeinnütziger Grundlage und in organisierter Form geleistet werden. Dabei ist die Freie Wohlfahrtspflege bei ihren Angeboten nicht auf Gewinn ausgerichtet sondern besteht aus gemeinnützigen Non Profit Organisationen, die sich in sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege zusammengeschlossen haben.

Die Wohlfahrtsverbände sind dabei föderalistisch strukturiert, das heißt, dass ihre Gliederungen sowie ihre Mitgliedsorganisationen überwiegend rechtlich selbstständig agieren. Sie sind aufgrund ihrer Leistungen für das Gemeinwesen ein wichtiger Bestandteil des Sozialstaates und dieses Miteinander öffentlicher (staatlicher) und freier Wohlfahrtspflege in Deutschland ist einmalig in der Welt.

Grundlage dieser Zusammenarbeit ist das Subsidiaritätsprinzip: Dieses bedeutet vereinfacht, dass alles, was ein Mensch, eine Gruppe oder Körperschaft aus eigener Kraft tun kann, weder von einer übergeordneten Instanz noch vom Staat an sich gezogen werden darf. So soll sichergestellt werden, dass Kompetenz und Verantwortung des jeweiligen Lebenskreises anerkannt und genutzt werden, was die Pflicht des Staates mit einschließt, die kleineren Einheiten falls nötig so zu stärken, dass diese entsprechend tätig werden können. Die im Subsidiaritätsprinzip verankerte Anerkennung sozialer Initiativen ermöglicht dem hilfebedürftigen Bürger somit ein Wahlrecht, welches seine Wurzeln in den Verfassungsrechten, wie der Achtung der Menschenwürde und der Freiheit der Person und ihrer Entfaltung, findet.

Die sechs Wohlfahrtsverbände sind jeweils geprägt durch unterschiedliche weltanschauliche, politische oder religiöse Motive und Zielvorstellungen. Gemeinsam ist jedoch allen, dass sie unmittelbar an die Hilfsbereitschaft und die Solidarität der Bevölkerung anknüpfen und das soziale Netz im Land zusammenhalten. Sie heben dabei sozialverantwortliches Handeln für sich selbst und für den Mitmenschen als Wesenselement des Sozialstaates hervor.

Neben den rund 1,6 Millionen hauptamtlich Beschäftigten in den Einrichtungen und Diensten der Wohlfahrtsverbände engagieren sich schätzungsweise drei Millionen Menschen ehrenamtlich in Initiativen, Selbsthilfegruppen und Hilfswerken.

Sie bringen die Interessen Benachteiligter in den gesellschaftlichen Dialog ein und versuchen diese zu stärken, motivieren zum Einsatz für das Gemeinwohl und agieren als Anwalt für Hilfebedürftige für das Ziel der Wohlfahrtsverbände: die Verbesserung von Lebenslagen und einer aktiven Teilhabe aller Menschen in diesem Land.

Der Paritätische

Der Paritätische wurde nach dem ersten Weltkrieg im Jahr 1924 in Berlin gegründet. Unter dem Namen „Verband der freien gemeinnützigen Wohlfahrtseinrichtungen Deutschlands“ agierte er ursprünglich als Zweckbündnis freier Krankenhausträger.

Inzwischen hat sich der Paritätische zu einem der sechs großen Spitzenverbände entwickelt, dem bundesweit mehr als 10.000 Organisationen und Initiativen aus dem breiten Spektrum Sozialer Arbeit angehören. Dabei ist es egal, wie groß der Verein oder die Organisation ist oder wie lange er/sie schon aktiv im Verband ist – unsere Mitglieder verbindet die Grundlage ihres Handelns: **Toleranz, Offenheit und Vielfalt.**

Der Paritätische ist weder konfessionell, weltanschaulich noch parteipolitisch gebunden sondern fühlt sich ausschließlich dem Gedanken der Humanität verpflichtet. Er prangert soziale Missstände nicht nur an, sondern arbeitet aktiv daran, soziale Benachteiligung, Diskriminierung und Ausgrenzung zu begegnen. Zudem vertritt er seine Mitgliedsverbände gegenüber Politik und Behörden und ist stets bestrebt, ein plurales Angebot sozialer Dienste und Einrichtungen zu erhalten.

Besonderen Wert legt der Verband auch auf die Förderung mitbürglichen Engagements, auf die Unterstützung ehrenamtlicher sozialer Arbeit und die Hilfe zur Selbsthilfe – so gilt der Paritätische als größter Dachverband von Selbsthilfeorganisationen im Gesundheits- und Sozialbereich.

Eine Funktion zeichnet den Paritätischen jedoch besonders aus: er versteht sich als Dienstleistungsverband für seine Mitglieder.

Diese erhalten umfangreichen Rat in fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Fragen in der ganzen Vielfalt der Fachreferate des Verbandes. Zudem bietet der Paritätische im Aus- und Fortbildungsbereich eine große Auswahl an Kursen, Lehrgängen und Seminaren an und ist so nicht nur ständig nah dran an seinen Mitgliedern, sondern entwickelt sich permanent mit ihnen, in einer sich stets wandelnden Gesellschaft, weiter.

Zahlen

2

Geschäftsstellen –
Saarbrücken und Mainz

und

4

Kontaktstellen und
Kompetenzzentren

etwa

70

Mitarbeiter*Innen

50

Ehrenamtler im
Verband

Fakten

mehr als

550

Freiwillige im FSJ
und BFD

über

580

Mitgliedsorganisationen,
Vereine und Stiftungen

etwa

32.000

Beschäftigte

&

mehr als

10.000

Ehrenamtlern in den
Mitgliedsorganisation

Stand 2017

Fachreferate

Beratung, Information und Vernetzung unserer Mitglieder

Soziales Engagement und professionelle Soziale Arbeit setzt Wissen voraus. Daher ist die Beratung und Information unserer Mitgliedsorganisationen der Kernbereich unseres Verbandes. Die Rahmenbedingungen für Soziale Arbeit werden seit Jahren komplexer: in fachlicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht. Umso wichtiger ist es, auf eine qualifizierte Beratungsstruktur zurückgreifen zu können. Der Anspruch des Paritätischen ist es, relevante Informationen zeitnah und verständlich aufzubereiten und über die verschiedenen Kommunikationskanäle an die Mitgliedsorganisationen zu transportieren.

...

Für nahezu alle Bereiche Sozialer Arbeit hat der Paritätische Rheinland-Pfalz/Saarland Fachreferate eingerichtet:

- Altenhilfe und Pflege
- Arbeitsmarktförderung
- Armut und Soziale Sicherung
- Eingliederungshilfe/Rehabilitation
- Frauenarbeit
- Gemeinwesenarbeit
- Kinder-/Jugend-/Familienhilfe
- Integration und Migration
- Selbsthilfe
- Straffälligen-/Wohnungslosenhilfe
- Suchthilfe

Neben der Beratung und Information der Mitgliedsorganisationen sorgen die Fachreferate auch für eine Vernetzung von Organisationen in den jeweiligen Tätigkeitsbereichen; dies geschieht beispielsweise im Rahmen von sog. Trägerkonferenzen. Gerade die Vielfalt der Mitglieder des Verbandes macht die Vernetzung und die Zusammenarbeit untereinander so bedeutungsvoll.

Unterstützt in ihrer Arbeit werden die Fachreferate durch Querschnittreferate wie zum Beispiel den Referaten Recht und Öffentlichkeitsarbeit.

Die Arbeit der Fachreferate ist darüber hinaus die zentrale Grundlage für unsere politische Interessenvertretung: durch die Kenntnis über die Bedarfe in den Organisationen und den dafür erforderlichen Rahmenbedingungen, verbunden mit einer hohen Expertise im jeweiligen Arbeitsfeld, kann sich der Paritätische fachlich qualifiziert und pointiert im Sinne seiner Mitgliedsorganisationen in politische Willensbildungsprozesse einbringen.

Politische Interessenvertretung

Gemeinnützige Organisationen brauchen eine starke Stimme, die ihre Interessen gegenüber Exekutive und Legislative vertritt. Der Paritätische bündelt die Interessen der ihm angeschlossenen Mitgliedsorganisationen und artikuliert sie gegenüber Politik und Verwaltung.

Der Paritätische ist ein besonderer Ansprechpartner für politische und administrative Akteure: die Vielzahl und Heterogenität der Mitgliedsorganisationen auf der einen Seite und die konfessionelle und parteipolitische Unabhängigkeit auf der anderen Seite, machen den Paritätischen zu einem geschätzten und glaubwürdigen Interessenvertreter und Ratgeber. Dabei geht es meist um mehr als das bloße Artikulieren von Interessen: es geht um die Schaffung von tragfähigen Rahmenbedingungen für gemeinnützige Organisationen und um das Entwickeln von konstruktiven Lösungen für komplexe Fragestellungen. Der Paritätische ist in einer Vielzahl von Gremien auf Landes- und Bundesebene vertreten. Dabei werden ganz bewusst auch Vertreter von Mitgliedsorganisationen in die Gremienarbeit insbesondere auf kommunaler Ebene eingebunden – denn diese kennen am besten die Bedarfe vor Ort.

Sozialanwalt-schaftliche Funktion

Die sozialanwaltschaftliche Funktion ist konstitutiv für den Paritätischen. Es ist unbestrittene Aufgabe eines Wohlfahrtsverbandes, die Rechte derer zu artikulieren und zu vertreten, die sonst keine starke Lobby haben: beispielsweise Menschen die von Armut bedroht oder betroffen sind, Kinder, Alleinerziehende, Menschen mit Handicaps, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen und viele mehr.

Es ist unsere Überzeugung, dass alle Menschen gleiche Chancen verdient haben und alle Menschen ein gleiches Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben haben sollten. Dabei wollen wir niemandem vorschreiben, wie er oder sie zu leben hat – aber wir wollen Bedingungen schaffen, die es erlauben, dass echte Selbstbestimmung und Teilhabe möglich sind. Dafür setzen wir uns ein: mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mit den Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren und mit den vielen Mitgliedsorganisationen, die sich dem Paritätischen angeschlossen haben.

Ansprech-partner für die Medien

Der Paritätische bezeichnet sich selbstbewusst als sozialpolitischer Akteur: in seiner Rolle als Interessenvertreter seiner Mitgliederorganisationen genauso, wie in seiner sozialanwaltschaftlichen Funktion. Durch sein entschiedenes, sozialpolitisches Wirken hat sich der Paritätische in den vergangenen Jahren ein unverwechselbares Profil im Kreise der Wohlfahrtsverbände geschaffen.

Motor dessen ist die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes: diese setzt – in Abstimmung mit den Fachreferaten – eigenständig Themen, macht auf soziale und gesellschaftliche Missstände aufmerksam und zeigt konstruktive Lösungsansätze auf. Kurzum: die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes hat den Anspruch, die wichtigen Themen und Werte des Verbandes einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und hier alle relevanten Kommunikationsinstrumente einzusetzen. Für die Medien sind die Expertinnen und Experten des Paritätischen geschätzte Gesprächspartner.

Mitglieder-förderung

Die Förderung der Mitglieder ist eine der Kernaufgaben des Paritätischen. Dabei geht es um fachliche Beratung, Information, Vernetzung und politische Interessenvertretung – aber genauso auch um die finanzielle Förderung.

Die Vermittlung von Fördermitteln, beispielsweise über die Aktion Mensch, ist für viele gemeinnützige Organisationen zu einem wichtigen Finanzierungsbaustein ihrer Arbeit geworden. Gleichzeitig ist die Beantragung einer Förderung oder gar schon die Suche nach geeigneten Förderprogrammen oftmals komplex. Hier setzt unsere Beratung an.

Finanzielle Vorteile haben unsere Mitgliedsorganisationen auch an anderer Stelle, nämlich im Bereich unserer Rahmenverträge. Der Paritätische hat auf Bundes- und Landesebene eine Vielzahl von Rahmenverträgen mit Sonderkonditionen für seine Mitgliedsorganisationen geschlossen: für die Beschaffung von Sachgütern genauso, wie für Dienstleistungen, die für unsere Mitglieder interessant sind. Ständig werden Verhandlungen mit Geschäftspartnern aus unterschiedlichsten Bereichen geführt, um das umfangreiche Angebotsspektrum um weitere Produkte und Dienstleistungen zu erweitern.

Kompetenzzentrum Freiwilligendienste

Freiwilliges Engagement ist ein unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft und freiwilliges Engagement ist für viele gemeinnützige Organisationen unverzichtbarer Teil ihrer Identität. Durch das Engagement wird Lebensqualität geschaffen: für ältere Menschen, für Menschen mit Behinderung, für Kinder und viele andere mehr – und nicht zuletzt auch für diejenigen, die sich für andere einbringen.

Das Kompetenzzentrum Freiwilligendienste ist qualifizierter Dienstleister für gemeinnützige Organisationen und Freiwillige gleichermaßen.
Wir helfen gemeinnützigen Organisationen, Freiwillige zu finden und übernehmen auf Wunsch weitere administrative Aufgaben. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen die Menschen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) und im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), für die wir die pädagogische Begleitung während ihres Freiwilligendienstes organisieren und durchführen.

Wir sind der Meinung: wer sich für andere engagiert, braucht sichere Rahmenbedingungen und eine hochwertige Betreuung. Dafür setzen sich unsere Bildungsreferentinnen und -Referenten Tag für Tag ein. Die Werte des Paritätischen – Offenheit, Vielfalt und Toleranz – sind dabei die Richtschnur für die pädagogische Arbeit und die Begleitung der Freiwilligen und der Organisationen, in denen sie sich engagieren.

Kompetenzzentrum Leichte Sprache

Wenn von Barrierefreiheit die Rede ist, wird vielfach nur an bauliche Barrierefreiheit gedacht: also an Rahmen, Aufzüge und Ähnliches. Diese Art der Barrierefreiheit ist wichtig – aber es gibt noch viele andere Bereiche, die nicht vergessen werden dürfen: zuallererst die Kommunikation.

Hier setzt die Leichte Sprache an. Sie hilft Menschen, einfacher miteinander zu kommunizieren und Informationen aufzunehmen beziehungsweise auszutauschen. Unter dem Motto „Leicht sprechen – einfach verstehen“ bietet unser Kompetenzzentrum Leichte Sprache verschiedene qualifizierte Dienstleistungen rund um die Leichte Sprache an: seien es Übersetzungen, die Überprüfung von Websites auf ihre Verständlichkeit oder die Durchführung von Seminaren, Workshops oder Veranstaltungen in Leichter Sprache.

Kompetenzzentrum Pflegequalität

Die Rahmenbedingungen in der Pflege haben sich in den vergangenen Jahren grundlegend verändert, insbesondere durch die Pflegestärkungsgesetze. Damit einhergehend besteht ein erhöhter Bedarf an Beratungs- und Schulungsleistungen für in der Pflege tätige Menschen und Organisationen.

Das Kompetenzzentrum Pflegequalität greift diese Bedarfe systematisch auf und entwickelt bedarfsgerechte Schulungs- und Beratungskonzepte. So helfen wir unseren Mitgliedern und den bei diesen beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, neue Rahmenbedingungen in ihrer täglichen Arbeit bestmöglich umzusetzen und sich intensiv um die zu kümmern, die im Mittelpunkt der Pflege stehen: die älteren Menschen.

Paritätische Qualitäts-gemeinschaft Pflege

Rund 30 Pflegeeinrichtungen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland haben sich entschlossen, gemeinsam die Qualität ihrer Dienstleistungen weiterzuentwickeln. Gegründet wurde die Gemeinschaft 1997. Seither hat sie eine Vielzahl von Qualitätsentwicklungsprojekten auf den Weg gebracht und hilfreiche Materialien, Tools und Verfahren zur Qualitätsverbesserung erarbeitet. Es werden regelmäßige Kunden und Mitarbeiterbefragungen sowie andere Erhebungen durchgeführt. Der offene Umgang mit den Ergebnissen und der Vergleich mit anderen Organisationen führt oftmals zu erstaunlich positiven Entwicklungen.

Gemeinsames Ziel ist es, für Pflegedürftige und Pflegende gleichermaßen den Alltag gut zu gestalten und Pflege auf einem hohen professionellen Niveau zu erbringen. Zu diesem Zweck arbeitet die Qualitätsgemeinschaft mit dem Kompetenzzentrum Pflegequalität und dem Ressort Altenhilfe und Pflege des Paritätischen Landesverbandes Rheinland-Pfalz | Saarland sowie dem Zentrum für Qualität und Management - ZQM des Paritätischen Gesamtverbandes eng zusammen.

Paritätische Qualitäts-gemeinschaft Behindertenhilfe / Jugendhilfe

Die Paritätische Qualitätsgemeinschaft Behindertenhilfe/Jugendhilfe ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Trägern der Behindertenhilfe, Sozialpsychiatrie und Jugendhilfe zum Zweck der gemeinsamen Qualitätsentwicklung, der Qualitätssicherung und des fachlichen Austauschs sowie der Kommunikation zwischen den Mitgliedern unter dem Dach des Paritätischen Rheinland-Pfalz | Saarland.

Ziel ist die kontinuierliche Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Dienstleistungen für die Mitglieder der Qualitätsgemeinschaft. Hierzu werden Synergien aus dem Wissenspool der Mitglieder systematisch genutzt und ein Rahmen für das Reflektieren eigenen Handelns geschaffen. Kurzum: es geht um fachlichen Austausch, Kooperation, Vernetzung und kollegiale Beratung.

Die Qualitätsgemeinschaft hat eigene Basisstandards für beteiligte Organisationen entwickelt. Jedes Mitglied hat sich verpflichtet, die Basisstandards in seiner Organisation anzuwenden. Dazu gehören unter anderem die Sicherstellung von Transparenz und Nachvollziehbarkeit in den Prozessen. Jedes Mitglied garantiert, sich weiterzuentwickeln und rechtlich wie auch fachlich auf hohem Niveau zu arbeiten.

Kontakt und Informations-stellen für Selbsthilfe

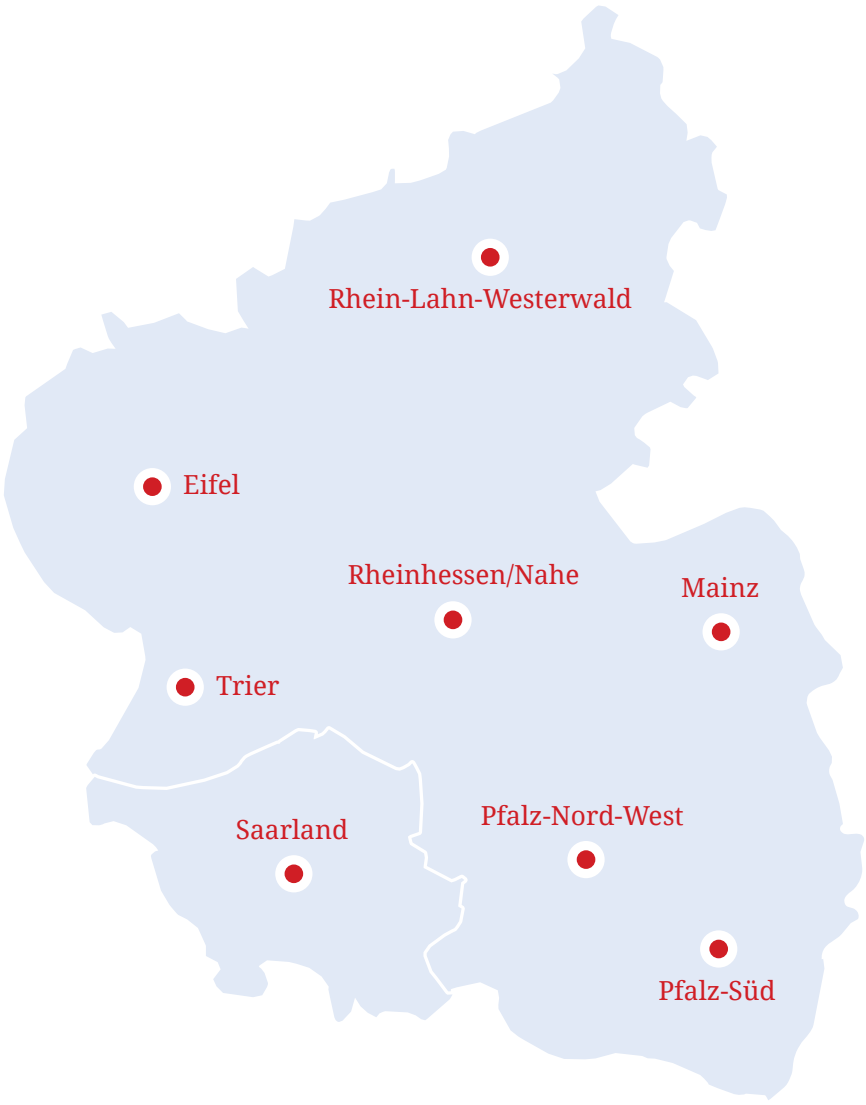
Die Selbsthilfe ist eine unverzichtbare Säule im Gesundheitswesen. Der Paritätische versteht sich als sozialpolitischer Interessenvertreter und in seiner Trägerschaft zweier Selbsthilfekontaktstellen in Mainz (KISS Mainz) und Westerburg (WeKISS) als Impulsgeber und Förderer der Selbsthilfe.

Die Arbeit in den Kontaktstellen ist fach- und indikationsübergreifend, überkonfessionell, unabhängig und überparteilich. Hier erhalten Betroffene Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Gruppen und diese wiederum Beratung und Begleitung in finanziellen, organisatorischen und in fachlichen Fragestellungen.

Regionalgruppen

Der Paritätische ist geprägt von seiner Mitgliederstruktur: vielfach von kleinen und mittleren Organisationen, die auf kommunaler und regionaler Ebene ehren- und hauptamtlich soziale Dienstleistungen für Menschen erbringen. Dies zeigt zugleich die Bedeutung der Vernetzung unserer Mitglieder vor Ort.

Die Gruppen in den Regionen des Paritätischen Landesverbandes (Eifel, Mainz, Pfalz-Nord-West, Pfalz-Süd, Rhein-Lahn-Westerwald, Rheinhessen/Nahe, Saarland, Trier) bieten den Rahmen für die Vernetzung vor Ort: also für den Austausch, die Abstimmung von Positionen für kommunale und regionale Gremien und für die konkrete Zusammenarbeit zwischen Organisationen. Die Regionalgruppen organisieren sich selbst, setzen eigenständig ihre Themen und erhalten durch den Verband Unterstützung für ihre Arbeit vor Ort bis hin zur Organisation regionaler Veranstaltungen.


Rhein-Lahn-Westerwald
Eifel
Rheinhessen/Nahe
Mainz
Trier
Saarland
Pfalz-Nord-West
Pfalz-Süd

Die Paritätische Akademie Süd: Bildungsdienstleister für die Mitgliedsorganisationen

In einer komplexer werdenden Welt wird Bildung immer wichtiger und gleichzeitig verändern sich auch die Anforderungen an die Organisation von Bildungsleistungen: Themen müssen zeitnah aufbereitet und in einem Setting vermittelt werden, das neben dem so genannten Tagesgeschäft die Fortbildung von haupt- und ehrenamtlichen Menschen zulässt.

Das breit gefächerte Portfolio der Paritätischen Akademie Süd als regionalem Dienstleister in Sachen Bildung umfasst eine Vielzahl von Fort- und Weiterbildungsangeboten zur fachlichen und persönlichen Qualifizierung. Das Spektrum reicht von klassischen Seminaren zu den verschiedensten Themen, über Webinare und organisationsindividuell konzipierten Inhouse-Fortbildungen, bis hin zu berufsbegleitenden Studiengängen.

»

Der Paritätische wirkt auf eine Sozial- und Gesellschaftspolitik hin, die die Ursachen von Benachteiligung beseitigen, ein selbstbestimmendes Leben ermöglichen und sachgerechte Rahmenbedingungen für eine zeitgemäße soziale Arbeit schaffen.

«

Kontakt

Der Paritätische Rheinland-Pfalz | Saarland

Geschäftsstelle Saarbrücken

Feldmannstraße 92

66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 | 926 60-0

Mail: info@paritaet-rps.org

Web: www.paritaet-rps.org

Geschäftsstelle Mainz

Drechslerweg 28

55128 Mainz

Tel.: 06131 | 936 80-0

Mail: info@paritaet-rps.org

Web: www.paritaet-rps.org

Kompetenzzentrum Freiwilligendienste

Försterstraße 39

66111 Saarbrücken

Tel.: 0681 | 388 5-292

Mail:

info@paritaet-freiwilligendienste.de

Web:

www.paritaet-freiwilligendienste.de

Kompetenzzentrum Pflegequalität

Feldmannstraße 92

66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 | 926 60-35/34

Mail: kompetenz-pflege@paritaet-rps.org

Web: www.kompetenz-pflege.org

WeKISS Westerwälder Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe

Marktplatz 6

56457 Westerburg

Tel.: 02663 | 2540

Mail: info@wekiss.de

Web: www.wekiss.de

KISS Mainz Kontakt- und Informations-stelle für Selbsthilfe

Paracusstraße 8

55116 Mainz

Tel.: 06131 | 210 772

Mail: info@kiss-mainz.de

Web: www.kiss-mainz.de

Kompetenzzentrum Leichte-Sprache

Marktplatz 6
56457 Westerburg
Tel.: 02663 | 919 671
Mail: info@leicht-sprechen.de
Web: www.leicht-sprechen.de

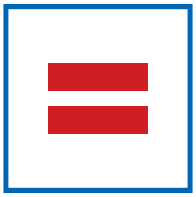
Paritätische Akademie Süd

Hauptstraße 28
70563 Stuttgart-Vaihingen
Tel.: 0711 | 2155-188
Mail: info@akademiesued.org

Impressum

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Rheinland-Pfalz | Saarland e.V.
Feldmannstr. 92
66119 Saarbrücken

Landesgeschäftsführer:
Michael Hamm
Redaktion: Jens Stoewesand
Layout: RO-T



DER PARITÄTISCHE
RHEINLAND-PFALZ | SAARLAND

www.paritaet-rps.org